Calwer Wochenblatt

№ 62. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Mittwoch, den 15. März 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

— Seine Majestät der König haben am 13. März ds. Js. allergnädigst geruht, den Gerichtsassessor Fuchs zum Eisenbahninspektor bei der Eisenbahnbetriebsinspektion Calw zu ernennen.

Freudenstadt, 14. März. (Märzenschnee.) Gestern Vormittag trat Schneefall ein. In der Stadt blieb der Schnee nicht liegen, während er auf dem Kniebis droben für die Ausführung des Wintersports wieder neue Gelegenheit schafft. Am Samstag und Sonntag waren übrigens auf dem Kniebis und dem Ruhestein sehr viele Wintersportler, die bei den guten Schneeverhältnissen voll auf ihre Kosten gekommen sind. Die Strecke Kniebis-Schliffkopf-Ruhestein und Buhlbach ist noch zu Touren sehr geeignet.

Stuttgart 14. März. (Strafkammer.) Schlimme Folgen hatte ein „Ulk" den zwei Hohenheimer Studenten in der Nacht zum 13. Juli in Degerloch ausführten. Die beiden hatten einige Tage zuvor zwei in Degerloch wohnende Mädchen kennen gelernt und als sie in jener Nacht von einer Festlichkeit heimkehrten, kamen sie auf den Gedanken, den Mädchen ein Ständchen zu bringen. Sie pfiffen und sangen wohl eine Viertelstunde unter dem Fenster, und als die Mädchen sich nicht zeigten, entfernten sie sich. Plötzlich ertönte ein Pfiff, worauf die beiden wieder umkehrten in der Meinung, der Pfiff komme von den Mädchen. Während der eine mit einer Baumstütze gegen das Fenster zu schlagen begann, gab der im untersten Stockwerk wohnende Besitzer aus einer Jagdflinte einen Schreckschuß. Die Folgen waren ziemlich erheblich. Der an dem „Ständchen" am meisten Beteiligte, wurde stellenweise von Schrotkörnern gespickt. Er hatte nicht weniger als 37 Verletzungen in Arm, Schulter und Gesäß erhalten und mußte zwei Wochen im Spital zubringen. Der Schütze wurde wegen gefährlicher Körperverletzung angeklagt. Er machte vor dem Schöffengericht geltend, daß er bei der späten Nachtstunde der Meinung war, daß es sich um Einbrecher handle. Das Schöffengericht glaubte dem Angeklagten das Vorbringen, jedoch war es der Meinung, daß er sich erst davon hätte überzeugen müssen, daß er also in diesem Fall zu weit gegangen sei und erkannte gegen ihn wegen fahrlässiger Körperverletzung auf 50 ℳ Geldstrafe. Gegen das Urteil legte der Angeklagte Berufung ein. In der Verhandlung vor der Strafkammer sagte die Frau des Angeklagten aus, daß ihr Mann ehe er den Schuß abgegeben habe, schon längere Zeit aufgewesen sei. Auf Beweisaufnahme kam die Strafkammer zu anderen Feststellungen als das Gericht erster Instanz und verurteilte den Angeklagten wegen gefährlicher Körperverletzung, ließ es jedoch im übrigen bei der vom Schöffengericht ausgesprochenen Strafe. Das Berufungsgericht war der Ansicht, daß der Angeklagte in der Abwehr entschieden zu weit gegangen sei, insbesondere hätte er die Jagdflinte nicht wagrecht halten dürfen.

Rotfelden OA. Nagold, 14. März. Bei dem 12. Knaben des Metzgers Johann Georg Braun von hier hat der König Patenstelle übernommen und ein Geschenk von 20 ℳ überreichen lassen. Auch aus dem Kabinett der Königin sind der Mutter des Knaben 20 ℳ als Geschenk überwiesen worden.

Pfullingen 14. März. (Ueberfall.) Ein hiesiger Arbeiter wurde, als er von Reutlingen heimkehrte, in der Nähe des Silber'schen Bierkellers von zwei Männern angehalten, die ihm das Geld abverlangten. Als er dies verweigerte, wurde er geschlagen und seiner Barschaft beraubt. Von den Tätern wurde bis jetzt noch keine Spur entdeckt.

Kirchberg a. Murr, 14. März. (Der Alkohol.) Der aus Pommern stammende Steinbrucharbeiter Hermann Fischer geriet nach dem Genuß eines großen Quantums Branntwein in einen Anfall von Raserei und prügelte seinen Logiegeber sowie einige zu Hilfe eilende Nachbarn. Hiebei wurde auch ein Teil der Wohnungseinrichtung zertrümmert. Gestern früh wurde er verhaftet und in den Ortsarrest verbracht, wo er den geheizten Ofen abbrach und den ganzen sonstigen Inhalt der Zelle samt dem Fenster kurz und klein schlug. Nach hartem Kampf wurde er vom Landjäger und Polizeidiener überwältigt und gefesselt ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Güglingen, OA. Brackenheim 14. März. (Königskonzert.) Den Reigen der Veranstaltungen zur silbernen Hochzeit des Königspaares eröffnete am Sonntag der Kirchenchor. In einem feingewählten Programm führte er unter der sicheren und gewandten Leitung von Oberlehrer Traunecker fünfzehn Piecen meist klassischer Kirchenmusik vor. Als Solisten hörte man Frau Kaufmann Marstaller, Stadtpfarrverweser Popp und auf der Violine und Klarinette Musikdirektor Körner von Brackenheim. Der Besuch auch von den umliegenden Dörfern und Städten, war recht gut und es kann infolgedessen eine hübsche Summe vom Reinertrag der Jubiläumsspende zugeführt werden.

Heilbronn 14. März. (Zur Frage der Fleischlieferung.) Eine unerwartete Wirkung hat der neulich gefaßte Beschluß der

---

Irrungen.

43] Roman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

Er war dabei aufgestanden und blickte einen Moment vor sich hin, um noch auf eine etwaige Erwiderung von ihr zu warten.

Halloh! rief er mit einem Male, als er vor ihr auf dem Teppich einen feinen glänzenden Gegenstand gewahrte. Er bückte sich, hob ihn auf und reichte ihr ihn hin.

O, besten Dank, sagte sie. Es ist mein Armband.

Als sie es anlegte, hörte er einen leisen Klang.

Was ist das, gnädige Frau? fragte er.

O, dies kleine goldene Glöckchen, versetzte sie lachend und deutete mit dem Finger darauf hin. Ein kleines Glöckchen hier an meinem Armband, und sie klingelte noch einmal.

Wie reizend! sagte er und betrachtete es näher, wobei er die zerbrochenen Enden zweier dünner Kettchen herunterhängen sah. Auf seine darauf bezügliche Bemerkung antwortete sie:

Ja, es waren drei, aber die andern sind mir gestohlen worden. Ich denke, ich muß sie mir einmal durch neue ersetzen lassen.

Beale griff fast unwillkürlich nach der Tasche, wo er, in Seidenpapier eingewickelt, zwei kleine goldene Glöckchen stecken hatte, aber er merkte noch rechtzeitig seine Unbedachtsamkeit und sagte bloß: Das würde ich an Ihrer Stelle auch tun; aber nun, gnädige Frau, muß ich wirklich gehen. Damit verbeugte er sich und verließ das Haus.

Draußen schwirrten dem guten Inspektor allerhand sonderbare Gedanken und Vorstellungen im Kopfe herum.

Siebzehntes Kapitel.

Durch eine lange und eingehende Vernehmung seiner drei Gefangenen am nächsten Morgen in Holloway wurde in Beale die Ueberzeugung endgültig gefestigt, zu welcher er nach seinem Besuche bei Frau Rhodes schließlich gelangt war. Als er die Gefängnistore hinter sich hatte und wohlgemut den Spazierstock schwang, hatte er das stolze Bewußtsein, daß der Mord in Regents Park ihm Gott sei Dank kein Geheimnis mehr war.

Er beabsichtigte jedoch nicht, seine Kenntnis irgendeinem anderen mitzuteilen — wenigstens vorläufig nicht. Er wollte den Schluß möglichst theatralisch gestalten, wodurch die Lösung des Knotens ihn in einem viel günstigeren Lichte erscheinen lassen und auf alle Beteiligten einen bedeutend tieferen Eindruck machen würde. Dieser Gedanke gefiel seiner dramatisch veranlagten Natur außerordentlich, und er begab sich sofort an die zuständigen Stellen, um die notwendige Vorführung seiner Gefangenen gegen die erforderliche Bürgschaft zu erwirken; was ihm ohne weiteres gewährt wurde.

Darnach suchte er Frank Dixon auf und fragte ihn, ob er für den nächsten Abend die Szene der Tragödie so wiederherrichten wolle und könne, daß sie in allen wesentlichen Teilen mit dem Bilde an jenem verhängnisvollen Abend übereinstimme.

Dixon antwortete ihm, daß, wie er wohl selbst bemerkt haben müßte, seit damals nichts angerührt oder verändert worden sei. Selbst die zum Teil niedergebrannten Lichter, die leeren Gläser, die Zigarettenschachtel und die Whiskyflasche standen noch auf dem Tisch; die ausgeglühten Kohlen lagen noch auf dem Rost; am Lehnstuhl befanden sich noch die Blutflecken — kurzum, die sämtlichen stummen Zeugen und die ganze Umgebung des Mordes, mit Ausnahme des fehlenden Messers, waren noch da und zu Beales Verfügung.

Was das Messer betrifft, sagte der Inspektor, das kann wieder dort oben an der Wand aufgehängt werden. Es befindet sich jetzt in meinem Besitze.

Dixon schien darüber im höchsten Grade überrascht zu sein, aber

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

hiesigen Fleischerinnung gehabt, in Zukunft für staatliche und städtische Lieferungen keine Einzelofferten mehr einzureichen, sondern die Abgabe von Angeboten der Innung zu überlassen, die ihrerseits die Lieferungen im Turnus an ihre Mitglieder verteilt und die Verantwortung für die ordnungsgemäße und reelle Lieferung übernimmt. Wir fügten jenem Beschluß seinerzeit die Bemerkung bei: „Die Stellungnahme der Behörden zu diesem weittragenden Beschluß bleibt abzuwarten." Diese Stellungnahme einer Behörde ist nunmehr erfolgt und zwar in einer den Wünschen der hiesigen Fleischerinnung ganz entgegengesetzten Weise. Die K. Zellengefängnisverwaltung erläßt nämlich folgendes Ausschreiben: „Fleischlieferung." Nachdem uns bei der Submissionsverhandlung am 7. ds. Mts. die Heilbronner Fleischerinnung die Zumutung gemacht hat, sie selbst als Lieferantin anzunehmen, mit der Maßgabe, daß sie dann nach Monaten die Lieferung an die einzelnen Meister verteile — eine Bedingung, die für staatliche Verwaltungen unannehmbar ist — sind wir in der Zwangslage, die Lieferung unseres Bedarfs an Rind- und Schweinefleisch für die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 neuerdings auszuschreiben und wird zur wiederholten Abstreichsverhandlung auf Donnestag den 16. ds. Mts., vormittags 11 Uhr Termin anberaumt. Hiezu werden auswärtige Meister und hiesige Meister, die an den Innungsbeschluß nicht kontraktlich gebunden sind, auf die diesseitige Kanzlei eingeladen. Da sämtliche hiesigen Metzgermeister der Innung angehören und an deren Beschluß gebunden sind, so wird die Zellengefängnisverwaltung entweder das Fleisch von auswärts beziehen, oder eine eigene Metzgerei einrichten müssen. Man kann gespannt sein, wie dieser Handel ausgeht.

Heilbronn 14. März. (Strafkammer.) Ein gefährlicher Schuldner, der 31 Jahre alte, ledige Fuhrmann Georg Söhnle von Wurmberg, wohnhaft in Pforzheim, war einem Landesproduktenhändler in Wiernsheim Geld schuldig. Dieser ließ nun bei ihm pfänden. Am 24. Oktober, dem Tage des Versteigerungstermins, forderte Söhnle seinen Gläubiger auf, die Versteigerung rückgängig zu machen. Als dieser nicht darauf einging, warf er ihn zu Boden und traktierte ihn mit Schlägen, sodaß jener einige Tage arbeitsunfähig war. Wegen Körperverletzung bekam der gefährliche Schuldner gestern von der hiesigen Strafkammer eine Gefängnisstrafe von zehn Tagen zudiktiert.

Oberrot OA. Gaildorf, 14. März. (Eingefangen.) Zwei aus dem Gefängnis Hall entwichene Sträflinge in ihrer Anstaltskleidung gesellten sich auf der Straße von Fichtenberg nach Oberrot zu einem von Stuttgart mit dem letzten Zug kommenden Arbeiter und verlangten von ihm Lebensmittel, da sie hungerten. Nach Verabreichung einer Bretzel vertröstete er die mit Prügeln versehenen Burschen bis ins nächste Dorf, wo er ihnen Brot kaufen werde. Dort entfernte er sich von ihnen und eilte auf kürzestem Wege hieher, um Landjäger und Polizei zu wecken. Obgleich die Verfolgung sofort aufgenommen wurde, war sie ohne Erfolg. Doch erfreuten sie sich nicht lange ihrer Freiheit, da sie am anderen Morgen bereits wieder in Grab hinter Schloß und Riegel gebracht wurden.

Aalen 14. März. (Märzgewitter.) Gestern ging über unsere Gegend bei sehr kühler Temperatur das erste Gewitter in diesem Jahr weg. Es fiel dabei starker Hagel. Während des Gewitters schlug in Essingen OA. Aalen der Blitz in einen großen zur unteren Mühle gehörenden Stadel und äscherte ihn vollständig ein. Glücklicherweise war die Windrichtung günstig, so daß die rasch erschienene Feuerwehr trotz des heftigen Windes das Feuer auf seinen Herd beschränken konnte.

Ellwangen 14. März. Der Schuhmachergeselle Paul Schubert, der seit einigen Wochen bei Schuhmacher Manggold in Nennheim in Arbeit steht, geriet mit seinem Meister in Streit und stach, als ihn dieser aus dem Hause wies, wie rasend mit einer Ahle um sich, wobei er Manggold die Hand völlig durchstach. Auch dem zu Hilfe eilenden Bauern Anton Heilmann durchstach Schubert zweimal die Hand. Erst als weitere Nachbarn herbeieilten, konnte Sch. gebändigt werden. Nach Verabreichung einer gehörigen Tracht Prügel wurde er alsdann dem Landjäger übergeben, der ihn ins hiesige Gefängnis verbrachte.

Schwenningen 14. März. Der König hat bei dem 7. Knaben des Schreiners Karl Erne hier Patenstelle übernommen und seinem Patenkinde ein Geldgeschenk übersandt, das den Vater, der außer den 7 Buben noch 3 Mädchen hat, hoch erfreute.

San Remo 13. März. Am Samstag nachmittag suchten 5 Männer, die von dem Portier des deutschen Kaiser Friedrich Krankenhauses, als sie ein Almosen in deutscher Sprache verlangten, abgewiesen worden waren, in das Krankenhaus gewaltsam einzudringen. Sie wurden zurückgedrängt und eröffneten dann ein Steinbombardement gegen die Fenster des Gebäudes. Mehrere Kranke wurden in ihren Betten von den hereinfallenden Steinen verletzt. Das Personal trat den Rowdies mit Gewalt entgegen und hielt sie solange fest, bis sie von der Gendarmerie verhaftet werden konnten. Die Verhafteten gaben an, aus Danzig, Wien, Stettin und Lichtenfeld zu stammen.

Vermischtes.

Vom Prinzregenten Luitpold. In der „T. R." ist zu lesen: Da der Regent fast immer, außer bei offiziellen Gelegenheiten, das bürgerliche Kleid trägt, sind die mannigfachen Erzählungen von dem Nichterkennen höchst wahrscheinlich, und eine davon, deren Richtigkeit bestätigt wird, möge hier Platz finden. Es war zur Zeit, als Prinz Luitpold noch nicht Regent, und als Oberst v. Hellwig noch Kommandeur der „Leiber" (des Leibregiments) war. Geht der letztere eines Tages durch die Ludwigstraße in einiger Entfernung hinter dem, wie gewöhnlich Zivilkleidung tragenden Prinzen, und bemerkt, wie ein Gemeiner seines Regiments, der den Prinzen nicht kennt, scheinbar ohne Gruß an ihm vorüber will. Der Oberst, um dies zu vermeiden, macht dem Soldaten hinter dem Rücken des Prinzen Zeichen mit der Hand, welche den Soldaten veranlassen sollen, Front zu machen. Dieser, ein biederer Oberbayer, mißversteht die Zeichen jedoch, geht auf den Regenten zu und sagt zu ihm: „Herr Nachbar, gengens net so schnell und wartens a bissel, der Herr Oberst möcht mit Ihnen reden."

(Die Flugmaschine im Postdienst.) Aus London wird geschrieben: Eine beachtenswerte Entwicklung der Verwendbarkeit eines Aëroplans ist auf Briefen zu erkennen, die während der letzten Woche aus Indien in London eintrafen. Viele dieser Briefe tragen neben dem gewöhnlichen Poststempel die Inschrift: „First Aerial Post U. P. Exhibiton Allahabad, 1911" (Erste Aëropost. U. P. Ausstellung Allahabad, 1911) und ein Bild eines Aëroplans. Diese Postinschrift beweist die erste tatsächliche Verwendung eines Aëroplans für Postzwecke. Um den praktischen Wert eines Aëroplans im Notfalle, z. B. im Krieg, zu veranschaulichen, richtete Kapitän Windham mit Erlaubnis des indischen Generalpostdirektors einen Aëropostdienst für die Ausstellung der Vereinigten Provinzen in Allahabad ein. Die Post wurde mit Aëroplan von der Ausstellung nach der Postempfangsstelle in Allahabad befördert, wo sie dann auf gewöhnliche Weise weitergegeben wurde. Die Veranstalter dieses Unternehmens beanspruchen die ersten zu sein, die den Aëroplan tatsächlich in den Dienst der Post gestellt hatten.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Die auf 25. März d. J. anberaumte **Versammlung in Unterhaugstett** kann wegen Umsichgreifens der Maul- und Klauenseuche **nicht stattfinden.**

Calw, 15. März 1911.

Der Vereinsvorstand:
Regierungsrat Binder.

---

ehe er seiner Verwunderung Ausdruck geben konnte, fuhr Beale fort: Jawohl, das Messer habe ich, und wo glauben Sie, daß ich's gefunden habe?

Dixon zögerte erst einen Moment, dann fragte er ängstlich: In Thornhills Atelier?

Jawohl; in Thornhills Atelier.

Dixon machte große Augen und sagte: Und dabei behaupten Sie noch — Aber Beale ließ ihn nicht ausreden, sondern versetzte: Ich behaupte gegenwärtig gar nichts, sondern ich will mit Ihrer Erlaubnis auf morgen abend um halb sieben Uhr eine Anzahl Personen hierher in Ihr Atelier einladen, die an diesem Falle mehr oder minder interessiert sind. Setzen Sie also Licht und Feuer in einen dem damaligen möglichst genau entsprechenden Zustand, und ich werde dann das übrige besorgen.

Dixon erklärte sich damit einverstanden, wenn er sich auch noch nicht vorstellen konnte, was das alles bedeuten sollte. Beale schrieb alsdann im Laufe des Nachmittags in weiterer Verfolgung seines Zieles die nötigen Einladungen an Philipp Doyle, Frank Thornhill, Maybrick und Eva Rhodes.

Der kommende Tag paßte zu dem Vorhaben des Inspektors ausgezeichnet. Seit Menschengedenken hatte kaum eine größere Finsternis über der gewaltigen Hauptstadt gelagert. Die Sonne hatte allem Anschein nach ihre täglichen Verpflichtungen gegen ihre kleine Tochter Erde vollständig vergessen, so daß fast mitternächtiges Dunkel blieb. Es herrschte der stärkste berüchtigte Londoner Nebel. Dabei war es auch kalt, aber nicht eine scharfe, schneidende, trockene, sondern jene durchdringende, feuchte Kälte, bei der einem das Haar zusammenklebt und die Kleider schlapp am Körper herunterhängen. An Gesicht und Händen setzte sich eine zähe Rußmasse fest, und jeder Gegenstand überzog sich mit einem schmutzigen Ueberzug.

Philipp Doyle hatte die Stätte, wo sein Lebensglück zerstört worden war, nie wieder aufgesucht, und als er nun in der übelriechenden und die Augen schmerzenden Atmosphäre darauf zuschritt, erinnerten ihn, trotz der aufmunternden Worte des Herrn Beale, die scheußliche, deprimierende Witterung und die starke Dunkelheit doch mit größter Lebhaftigkeit an die Vorgänge an jenem Unglücksabend, deren Einzelheiten ihm wie mit glühendem Eisen tief ins Gedächtnis eingebrannt waren — an seinen Irrweg nach dem Kanal, an die Uhrzeiger, die auf zehn Minuten vor sieben standen, und an die finstere Gasse, die nach dem Atelier seines Freundes hinunterführte. Er fand sie heute wieder ebenso dunkel, die Türe gleichfalls offenstehend, auch die ägyptische Lampe verbreitete wieder ihr trübes Licht, die beiden Kerzen auf dem Tische waren wieder von demselben gelblichen Lichthofe umgeben, im Kamin leuchteten wieder vereinzelte Flammen auf, und sein alter Freund Frank Dixon stand mit ernstem Gesicht am Kaminsims.

Es war das erstemal seit jener furchtbaren Nacht, daß sie sich wiedersahen, und Philipp Doyle ergriff das Wort: Vergieb mir, Dixon, wenn es dir möglich ist, sagte er und reichte ihm die Hand.

Dir vergeben, lieber Philipp! lautete die herzliche Antwort. Es ist nichts zu vergeben. Angesichts aller Umstände, wer soll da vergeben? Ich würde gegen dich gerade so gehandelt haben, wie du es gegen mich getan hast, und ich bin nur froh, daß wenigstens, soweit es diesen gegenseitigen Verdacht anbelangt, die Wolken zerstreut werden sollen.

Aber was bedeutet das alles? Was für eine überraschende Entdeckung hat der Inspektor gemacht?

Ich weiß nicht mehr als du. Er hat, glaube ich, für uns alle eine Ueberraschung vor, er hat seine eigenen Methoden, solcherlei kleine Ueberraschungen zu entwickeln, und ich vermute, wir müssen uns für eine Stunde oder noch länger mit Geduld wappnen. Wir wollen nur hoffen, daß die Ungewißheit endlich gelüftet wird. (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Für die ganze Dauer des diesjährigen Dampfwalzbetriebs werden

junge kräftige Leute

bei einem Stundenlohn von 40 bis 46 Pfennig gesucht.
Anmeldungen sind bis 1. April ds. Js. an die K. Straßenbauinspektion Calw zu richten
Calw, den 15. März 1911.

K. Straßenbauinspektion.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

Gesangbücher

Schreibmappen
Schreib- u. Poesiealbums
Schreibzeuge
Brieftaschen
Gesangbuchtaschen
Briefbeschwerer
Photographie-Albums
Postkarten-Albums
Briefmarken-Albums
Portemonnaies
Vergißmeinnichte
Glasphotographien.

Billige Klassiker und andere passende Bücher.

Goldfüllfederhalter.

Calw. **Emil Georgii.**

Täglich Verdienst zu Hause

und eine **garantiert** sichere Existenz bietet Ihnen eine wirklich reelle Patentstrickmaschine, zumal dann ohne alle Zweifel, wenn Sie nach meinen Anleitungen i. m. Prospekt arbeiten. Es wird auch Heimarbeit geliefert. Prospekt, Preisliste und genaue Aufklärung gratis. Allerbeste Gelegenheit für Frauen und Mädchen, auch Invaliden, zur Selbständigmachung.

E. Gutermann, Ertingen,
Strickereiunternehmung.

Tischtücher,
Servietten,
Hand-Tücher am Stück u. abgepaßt,
Frottier-Handtücher,
Frottier-Badetücher

empfiehlt

Franz Schoenlen,
Biergasse.

Ich habe gestern zwischen Unterkollbach und Calw eine gelbe **Pferdebandage**

verloren.

Dr. Schiler.

Garantiert reines
amerikanisches
Schweine-schmalz

frei von jedem fremden Zusatz

bei 9 Pfund Postpaket	à	68 ₰
Brutto 10 Pfund Postdose		6 50 ℳ
bei Netto 25 Pfund Kübel	à	66 ₰
bei Netto 50 Pfund Kübel	à	65 ₰
bei Netto 100 Pfund Fässchen	à	64 ₰

versendet ab Stuttgart gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags auf Postscheckkonto **2717 Stuttgart**.

A. Köhler, Stuttgart,
Hauptstätterstr. 40.

Fleißiges
Mädchen
für Hausarbeit pr. 1. oder 15. April gesucht.
Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Ein tüchtiges
Mädchen,
das gut kochen kann, wird auf 1. April oder 1. Mai bei hohem Lohn in kl. Familie gesucht. Nähere Auskunft im Compt. ds. Bl.

Ein jüngerer
Schuhmacher
findet sofort dauernde Beschäftigung.

Ulrich Rentschler,
Schuhmacher
in **Altburg.**

Ungefähr 36 Zentner guteingebrachtes
Heu und Oehmd
ist zu verkaufen und kann zuvor angesehen werden.

Friedrich Fuchs, Schuhmacher,
Liebenzell.

Hiedurch beehre ich mich, die

Eröffnung meiner Modellhut-Ausstellung

ergebenst anzuzeigen.

Carl Kleinbub.

Zugleich empfehle ich **Konfirmandenhüte** in jeder Preislage und großer Auswahl.

Spar- u. Vorschussbank

eingetr. Genossensch. mit unbeschränkter Haftpflicht

CALW.

Wir nehmen fortwährend — auch von Nichtmitgliedern —

Spar- und Depositengelder,

sowie auch Bareinlagen in

laufender Rechnung und auf Check-Conto

gegen angemessene Verzinsung, ferner

Anlehen je nach Kündigung zu 3¾—4%.

Zur Aufbewahrung von Wertgegenständen unter eigenem Verschluss des Mieters überlassen wir in unserem absolut feuer- und diebessicheren, ca. 80 Ztr. schweren

Stahlpanzer-Schrank

Schrankfächer (Safes) an Jedermann gegen Mk. 5.— Miete pro Jahr. Die Bestimmungen hierüber stehen zur Verfügung. Besichtigung gerne gestattet.

Spar- u. Vorschussbank.

Bureau für Architektur und Bauausführung
von **Bau-Werkmeister Geist,**
Bad Liebenzell.
Wilhelmstrasse 133. Telefon Nr. 36.

Merklingen.
Saatkartoffeln

empfehle in nachstehende Sorten:
Vor der Front, gelb à 5 ℳ pr. Ztr.,
Hohenzollern, rot à 4 „ „ „
Neuzüchtungen des Kartoffelzüchters Richter, geben kolossale Erträge, sind derbschalig, werden nicht krank und sind sehr wohlschmeckend.

L. Walter.

Mietverträge

sind zu haben in der Druckerei ds. Blattes.

Bursche,

nicht unter 16 Jahren, zu Hausarbeiten und Pferdebedienung für sofort oder 1. April gesucht.

Dr. Vorsch,
Bad Teinach.

Unterzeichneter hat ein größeres Quantum unberegnetes

Heu und Oehmd

zu verkaufen

alt Löwenwirt Faas,
Liebenzell.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Der Kirchengesangverein

wird am **Sonntag, den 19. März, abends 7 Uhr,** in der Kirche aus Veranlassung der Uebernahme der neuen Orgel ein Konzert veranstalten.
Solisten: Herr Alb. Werner (Baß); Herr Orgelrevident Oberl. Schäffer (Vorführung der Orgel);
Orchester: Hiesige Musikfreunde und Mitglieder der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 121 in Ludwigsburg.
Eintrittskarten bei Herrn Mesner Rüdt 50 ₰.
Vereinsmitglieder erhalten — nur in der Vereinsbuchhdlg. — 3 Karten für ℳ 1.
☛ Die Türen auf der Orgelseite sind nur für die Mitwirkenden. ☚

Calw. — Badischer Hof.

Donnerstag, den 16. März 1911, abends 8 Uhr,

Die schöne Müllerin

Ein Lieder-Cyklus
von Wilhelm Müller, komponiert von Franz Schubert
vorgetragen von

Fritz Haas
(Bariton aus Karlsruhe)

Prolog und Epilog, sowie drei nicht komponierte Gedichte werden gesprochen von Frau Else Haas.
Begleitung der Gesänge: Herr Handelslehrer **Ernst Kauffmann,** Calw.
Eintrittskarten: Abends an der Kasse **1** Mk. Im Vorverkauf bei den Herren Georgii und Olpp (Marktplatz) **80** Pfg. Galerie **50** Pfg.

Am **Samstag** halte ich



Metzelsuppe



und lade hiezu höflich ein

Maier z. Schwane.

Konfirmanden-Stiefel



in schöner Auswahl
ℳ **5.— 7.— 7.50 9.—**
etc.

Leonberger Schuhfabrik :: E. Schmalzriedt.
Filiale Calw
Inh. **Friedr. Schaufelberger**
b. Rössle.

Rabattmarken.

Ziehung garantiert 22. März 1911.

Grosse Geld-Lotterie

zu Gunst. d. Kirchenbaues i. Hollerstauden a./a. Gaildorf.
Zur Auszahlung kommen **1582** Geldgewinne mit

40000
Mark bar ohne Abzug. Hauptgewinne Mark:
15000
6000 2000

etc. Lose à **1** Mk., Porto u. Liste 25 Pf. extra empfiehlt das Generaldebit
J. Schweickert, Stuttgart Marktstr. 6.

Hier bei { **Wilhelm Winz,** Friseur; **Theod. Reinhardt,** Friseur; **Wilh. Mitschele,** Friseur.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

C. Serva.

Neu eingeführt:

Knorr's Zuckerhafermehl

Bestes Getreide-Ersatz-Futtermittel für Pferde, Milchkühe und Mastvieh,
150 Pfd. Sack **9.50** ℳ
10 „ **—.70** ₰
empfehlen
Pfannkuch & Co.,
G. m. b. H.
Pforzheim,
Filiale Calw.

Kleesamen

hochfein, seidefrei und keimfähig. Bestellungen für spätere Lieferung nimmt jetzt schon entgegen und können Muster eingesehen werden.

K. Otto Vinçon,
Calw, Lederstraße 122.

Warum

kauft man am liebsten
— Ad. Dieterich's —
Allethee-Bonbons
in Paketen à **10** und **20** Pfg.
in Döschen à **20** Pfg.,
oder den beliebten
Allethee-Saft
in Flaschen à **60** Pfg.

Weil alle

welche diese Vorbeugungsmittel gegen **Husten, Krampfhusten, Heiserkeit, Katarrh, Influenza** etc. einmal probiert, herausgefunden haben, daß dieses doch die **besten** Mittel sind und angenehm schmecken.
Zu haben in **Calw:** bei Herrn **Fr. Lamparter** (Erh. Kern), **A. Mörsch,**
Hirsau: H. Wirth,
Liebenzell: Georg Haun.

Jüngeres Mädchen

gesucht nach Stuttgart.
Zu erfragen bei **Geschw. Keppler** in **Kentheim.**

Luftkurort Neubulach.

Hausverkauf.



Unterzeichneter verkauft sein an der Hauptstraße gelegenes, für Ladengeschäft passendes, neuerbautes 1½ stockiges **Wohnhaus** mit 6 a großem **Baumgarten,** um den billigen Preis von 6500 ℳ. Ladentisch kann miterworben werden, sowie noch zwei **Gärten.**

Georg Sailer,
Gültlingen, OA. Nagold.

Eine

3-Zimmerwohnung

auf 1. April gesucht.
Näheres **Bischofsstraße 489.**

Eine schöne

Wohnung

mit 3 Zimmern samt Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten **Mühlweg 240.**

Am **Samstag, den 18. März, nachmittags 2 Uhr,** verkaufen wir in unserem Fabrikhof eine große Anzahl

englische
Maschinenkisten,

wozu Kaufsliebhaber einladen.

Baumwollspinnerei Calw
G. m. b. H.

Donnerstag eintreffend:

Schellfische

pr. Pfd. 35 Pfg.

Back-Schellfische

pr. Pfd. 25 Pfg.
frisch gewässerte
Stockfische
pr. Pfd. 25 Pfg.

Pfannkuch & Co.,
G. m. b. H.
Pforzheim,
Filiale Calw.

Persil



das selbsttätige
Waschmittel
gibt schneeweiße Wäsche ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges ¼—½ stündiges Kochen. Kein weiterer Zusatz v. Seife oder Waschpulver erforderlich, deshalb billig im Gebrauch.
Garantiert unschädlich.
Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda

Liebhaber

eines zarten, reinen **Gesichtes** m. rosigem jugendfrischem **Aussehen** und blendend schönem **Teint** gebrauchen nur die echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**
v. Bergmann & Co., Radebeul
Preis à St. 50 ₰, ferner macht der
Lilienmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut **in einer Nacht** weiß und sammetweich. Tube 50 ₰:
in **Calw:** H. Beißer; W. Winz; A. Feldweg; R. Binder; Georg Pfeiffer; Friedrich Lamparter; Friedr. Wackenhuth;
in **Liebenzell:** Apotheker Mohl.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw